

SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 179 | Mai 2021

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



LOTTO
Schleswig-Holstein

www.sh.beit-sport-geraet.de

LSV

LSV-PLAKATKAMPAGNE GESTARTET -

300 GROSSFLÄCHENPLAKATE IN 100 STÄDTEN UND GEMEINDEN



Ihre Partnerin für Wasserstoff

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für LED-Beleuchtung



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
mit der Einrichtung von Modellprojekten in Schleswig-Holstein haben sich neue Perspektiven für den Sport in unserem Land ergeben. Insgesamt 27 Kommunen und Sportvereine hatten sich beim Innenministerium des Landes für ein Modellprojekt SPORT beworben. Für acht Antragsteller gab es durch das

Land einen positiven Bescheid und grünes Licht zur Durchführung ihres Projektes. All diese Projekte waren auf eine Dauer von zunächst vier Wochen angelegt – mit Verlängerungsoption – und verfolgen das Ziel herauszufinden, wie ein verantwortungsvoller Re-Start des Sportbetriebes in Schleswig-Holstein aussehen könnte. Dazu werden alle Modellprojekte wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Der Landessportverband begrüßt, dass acht konkrete Projekte im Sportbereich in Gang gesetzt werden konnten. Wir danken allen 27 Kommunen und Sportvereinen, die beim Innenministerium eine entsprechende Bewerbung eingereicht haben. Sie haben durch ihre Bereitschaft Flagge für den Sport gezeigt und auch den Mut gehabt, kurzfristig ein anspruchsvolles Modellprojekt aufzulegen.

Dies zeigt, dass der eigene Weg von inzidenzabhängigen Öffnungsschritten, den das Land Schleswig-Holstein in der Pandemie mit seinem Stufenplan zu gehen bereit ist, auch den Bereich Sport mit einbezieht. Schleswig-Holstein ist aktuell bundesweit das Bundesland mit den niedrigsten Inzidenzzahlen, was der Durchführung der acht ausgewählten Projekte entgegenkommt.

Wir wünschen uns einen erfolgreichen Verlauf dieser Modellprojekte und hoffen, dass an keiner Stelle die vereinbarten Abbruchkriterien greifen mögen. Je erfolgreicher diese Projekte laufen, desto eher könnten in der Folge auch viele weitere Vereine davon profitieren. Erfolgreiche Best Practice-Beispiele können somit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den lang ersehnten Perspektiven für den in nahezu 2.600 Vereinen in Schleswig-Holstein organisierten Sport ein Stück näher zu kommen.

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Inhalt

Landessportverband macht Werte des Sports sichtbar – 300 Großflächenplakate in ca. 100 Städten und Gemeinden	4
Der „Tag des Sports“ 2021 – in diesem Jahr am 5. September landesweit in ganz Schleswig-Holstein	5
Innenministerium gibt grünes Licht für acht Modellprojekte im Sportbereich	6
Interview mit dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes Oliver Stolz	8
Aktuelle Angebote des Bildungswerks Juni/Juli 2021	9
Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2021: „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“	10
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	12
Sportjugend Schleswig-Holstein	15-18
Der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein im Porträt – Sport und Natur im Einklang	20
5. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG verschoben in den März 2022	22
10. Dan Jiu-Jitsu für Peter Schneider	22
„Sprachschritte“ – Erfolgreiche Online-Sportstunden mit Migrantinnen beim KSV Herzogtum Lauenburg	23
Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2021	24
Ergebnisse der Gleichstellungsumfrage unter LSV-Mitgliedsorganisationen liegen vor	24
Bewerbungen für Teilprojekte des Projekts GeniAI im DOSB bis 30. Mai möglich	25
„Wissen für die Praxis – powered by VIBSS“: Hintergrundmusik bei Video und Filmaufnahmen	26
ARAG-Sportversicherung: Haben Sie schon einmal Ihre Vereins-Website rechtlich prüfen lassen?	28
Queere Belange im Sport – die Dokumentation der BuNT 2020 ist online	29
Typische Fragen zum Datenschutz im Verein	30
Deutscher Behindertensportverband stellt neue Online-Plattform und Kampagne #StarteDeinenWeg vor	32
Termine Steuer-Hotline	32
Impressum	32

Titel: © Frank Peter

LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“:

Landessportverband macht Werte des Sports sichtbar – 300 Großflächenplakate in ca. 100 Städten und Gemeinden

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat in Kooperation mit der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH eine landesweite Plakatkampagne zur LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ gestartet. In rund 100 Städten und Gemeinden in ganz Schleswig-Holstein werden 300 Großflächenplakate mit den drei ausdrucksstarken Motiven „Freude teilen“, „Zusammen wachsen“ und „Engagement verbindet“ geklebt.

An stark frequentierten Verkehrswegen, an Bahnhöfen und belebten Einkaufszentren soll in dieser für alle Menschen herausfordernden Zeit auf die große Bedeutung des Sports und die damit verbundenen Werte aufmerksam gemacht werden. Denn Sport allgemein – besonders in den rund 2.600 Vereinen – ist weit mehr als nur Bewegungsförderung und Gesundheitsprävention. Er ist ein nicht zu ersetzendes Lernfeld für soziale Kompetenzen wie beispielsweise das Akzeptieren von Regeln, das Erlernen von Gewinnen und Verlieren sowie für Rücksichtnahme, Teamgeist und Fairplay. Nicht zuletzt der Umgang mit Integration und Inklusion wird über den Sport vermittelt.

„Die ausgewählten Motive zeigen eindrucksvoll und buchstäblich plakativ, welche herausragende Rolle das soziale Miteinander im Sportverein spielt. Durch diese landesweit angelegte Plakataktion mit drei bewusst ausgewählten Beispielen wollen wir die Sichtbarkeit des Sports in der Öffentlichkeit deutlich steigern – verbunden mit der Hoffnung, dass die Sportvereine bald wieder ihre vielfältigen Angebote für alle Altersgruppen vorhalten können und dürfen“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. „Deshalb werden wir auch weiterhin im engen Austausch mit der Politik bleiben und eine der Situation angepasste weitere



Foto: Frank Peter

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Iris Petersen, Ströer-Niederlassungsleiterin in Kiel, starteten am 28. April in Kiel offiziell die landesweite Plakatkampagne zur LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“.

Öffnung des Sports für die Menschen in unserem Land vorantreiben“, betont der LSV-Präsident.

Die landesweite Plakatierung wird umgesetzt und gefördert von der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH. Iris Petersen, Ströer-Niederlassungsleiterin in Kiel, freut sich über die gemeinsame Aktion: „Durch unsere Außenwerbemedien sind wir in der Lage, eine hohe Reichweite sowie eine größtmögliche öffentliche Wahrnehmung zu generieren. Deshalb unterstützt Ströer die LSV-Bildungsaktion mit dem,



was wir gut können: Aufmerksamkeit erzeugen, um möglichst viele Menschen auf die Bedeutung des Sports und die Arbeit des LSV hinzuweisen.“

Von Beginn an wird die LSV-Bildungsaktion von Lotto Schleswig-Holstein unterstützt. Sie hält weitere 15 Motive bereit, die auf diese Bildungspotenziale im Sport aufmerksam machen. Auch der langjährige LSV-Partner möchte den Menschen in Schleswig-Holstein zeigen, wofür der Sport im Verein steht und wie er den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt.

Weitere Informationen unter: www.sh.beim-sport-gelernt.de.

Stefan Arlt



Vereine und Verbände mit eigenen Aktionen und Aktivitäten sind willkommen

Der „Tag des Sports“ 2021 – in diesem Jahr am 5. September landesweit in ganz Schleswig-Holstein

Nach intensiven Beratungen und Überlegungen in verschiedenen Gremien ist der Vorstand des Landessportverbandes zu der Auffassung gelangt, dass auch in diesem Jahr der „Tag des Sports“ am 5. September 2021 in seiner bewährten Form und Größe aufgrund der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie nicht in dem bekannten Format stattfinden kann.

Auch in den vergangenen Wochen und Monaten musste der Sport im ganzen Land weitgehend ruhen und ist auch gegenwärtig nur sehr eingeschränkt möglich. Dass Sport und Bewegung aber wichtig für die Gesundheit sowie das körperliche und seelische Wohlbefinden sind, Freude machen und zudem viel Spaß bringen, ist unbestritten. Deswegen möchte der Landessportverband dieses Jahr am 5. September die Vielfalt des organisierten Sports und die Freude an Bewegung, Spiel und Sport mit einem landesweiten „Tag des Sports“ ins ganze Land tragen.

Alle Vereine und Verbände sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Aktionen und Aktivitäten am „Tag des Sports“ zu beteiligen, Interessierten vor Ort ihren Verein/Verband sowie verschiedene Sportarten zu präsentieren und direkt zum Mitmachen einzuladen – vom Schnuppertraining bis zum Tag der offenen Tür, von Vorführungen bis hin zu Mitmachangeboten und Angeboten zum Zuschauen. Der LSV unterstützt und fördert die Aktionen und Aktivitäten seiner Vereine und Verbände im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Beim Charity HeimLauf, der in 2020 seine erfolgreiche Premiere hatte, sollen erneut Gelder für die Initiative „Kein



Kind ohne Sport!“ der Sportjugend Schleswig-Holstein erlaufen werden. Damit sollen auch in diesem Jahr sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein unterstützt werden.

Vereine und Verbände, die Interesse haben, sich mit eigenen Aktionen und Aktivitäten beim „Tag des Sports“ 2021 zu beteiligen, werden gebeten, sich beim LSV unter www.lsv-sh.de/tagdessports oder per Mail an tagdessports@lsv-sh.de zu melden

Der LSV wird kurzfristig mit weiteren Informationen auf interessierte Vereine und Verbände zukommen.

Johanna Fischer

Innenministerin Sütterlin-Waack: Wir wollen im Sport Perspektiven aufzeigen Innenministerium gibt grünes Licht für acht Modellprojekte im Sportbereich

Insgesamt sieben Modellprojekte im Sportbereich können seit dem 19. April 2021 an den Start gehen. Das hat Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack am 13. April auf einer Pressekonferenz mitgeteilt. Dazu gesellt sich als Nachrücker seit dem 26. April ein Projekt aus Neumünster, das zunächst aufgrund zu hoher Inzidenzzahlen nicht berücksichtigt werden konnte, nun aber doch zum Zug kommt. Insgesamt 27 Kommunen und Sportvereine haben sich mit Modellprojekten beworben.

„Die ausgewählten Projekte zeichnen sich durch ein sehr gutes und durchdachtes Konzept aus und umfassen sehr unterschiedliche Sportarten und Altersgruppen – darüber freue ich mich besonders. Sie haben sich eng an den Vorgaben unseres Interessenbekundungsverfahrens und den darin genannten Bedingungen orientiert. Sie beinhalten unter anderem ein umfangreiches Testsystem, ein Kontrollsystem, Abbruchkriterien und werden wissenschaftlich ausgewertet“, sagte die Ministerin.

Der **Sportverband Flensburg** hat mit einer Sammelbewerbung eine Zusage erhalten. Mit dem **Dartsport-Verein Flensburg**, dem **Flensburger Tanzclub** und dem **TSB Flensburg** haben sich drei Sportvereine hervorgetan, die ein möglichst breites Spektrum von Hallensportarten repräsentieren. „Der Flensburger Sport erhält eine Perspektive für seine Fort-Existenz als Bewegungs- und Sozialraum“, so Oberbürgermeisterin Simone Lange, die das Modellprojekt SPORT intensiv begleitet. „Aufgrund unserer Infrastruktur sowie personellen Ressourcen als auch der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Flensburg und der Abteilung Sportwissenschaft der Europa-Universität

Flensburg können wir diese Schritte gehen“, ergänzt der Vorsitzende des Sportverbandes Flensburg, Ingo Dewald. „Für alle Beteiligten ist dieses Modellvorhaben eine ungewohnte Situation, die wir nur im solidarischen Miteinander bestreiten können. Unser Ziel ist es, auf diesem modellhaften kleineren Kreis aufzubauen, um so schnell wie möglich wieder ganz Flensburg bewegen zu können“, so Dewald weiter.

Mit dabei sind auch das weibliche U16 Basketball-Team der **Itzehoe Eagles** und der **Itzehoer Ruderclub**. „Wir haben es in Sachen Abstand schon etwas leichter als andere. Die Sitze in den Booten sind ja schon fast 1,50 Meter voneinander entfernt“, sagt der Vorsitzende Bernd Wiggers. „Bei der Ausbildung für Anfänger entsteht aber natürlich schon größere Nähe, weil man in den ersten Monaten einfach das eine oder andere zeigen muss.“ Darum haben sich die Itzehoer Ruderer speziell mit einem Ausbildungskonzept für das Modellprojekt beworben. Darin bieten sie Platz für 15 Jugendliche und zehn Erwachsene.

Der **Eckernförder Sportverein** hat ein weiteres Modellprojekt mit drei Fußballteams gestartet: das Ligateam, die U19 und die U15 trainieren zweimal die Woche für jeweils eineinhalb Stunden. „Das Modellprojekt wollen wir durchziehen. Alle Mannschaften sind diszipliniert dabei“, sagt der ESV-Vorsitzende Jörg Meyer in einer ersten Zwischenbilanz. Die Eltern ziehen bei dem Modellprojekt mit, haben ihr Einverständnis erklärt und unterstützen auch aktiv. „Ohne sie würde das Ganze nicht funktionieren“, ergänzt die stellvertretende Vorsitzende Kerstin Bügler.

„Eine der vielen guten Bewerbungen kam aus dem Kreis Dithmarschen vom **SSV Hennstedt** mit seiner Herren-Fußballsparte. Der Verein hat an alles gedacht: Er hat unser vorgegebenes Verfahren und die Bedingungen Absatz für Absatz erfüllt, hat die Genehmigung der Gesundheitsbehörde erwirkt, hat klare Angaben über den zeitlichen Verlauf gemacht, will eigene Schnelltests besorgen, eine IT-gestützte Kontaktnachverfolgung auf die Beine stellen und er hat deutliche Abbruchkriterien genannt“, so Innenministerin Sütterlin-Waack, die sich am 27. April vor Ort auf der Sportanlage des SSV Hennstedt gemeinsam mit LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach und dem Vorsitzenden des KSV Dithmarschen Lutz Müller einen persönlichen Eindruck verschaffte.

Darüber hinaus haben zwei Projekte aus Kiel die Zusage erhalten. Das sind jeweils Mehrsparten-Projekte vom **Kieler Männerturnverein (KMTV)** und dem **Kieler Turnerbund**



Foto: Michael Lemm

Sie sind dabei: (v.l.) Jaron Haida, Bernd Wiggers, Clara Trinogga (alle Ruderclub Itzehoe), Enna Dilschmann, Marie Bansemer, Diana Welguny (alle Itzehoe Eagles).



Foto: Christoph Rohde

Fußball auch mit Körperkontakt: Die Spieler – hier ein Team der U15-Mannschaft des Eckernförder SV – lassen sich vor jedem Training registrieren und auf Corona testen.

(KTB). Dabei geht es um Projekte für alle Altersgruppen – von Kindern bis Senioren.

Die Ministerin freut sich, dass in Neumünster das achte Modellprojekt starten kann. Die **Stadt Neumünster** hatte das Modellprojekt gemeinsam mit dem **SV Tungendorf** (Jugendfußball), **SC Gut Heil Neumünster** (Akrobatik/ Turnen) und **PSV Union Neumünster** (Schwimmen) erarbeitet sowie regulär und fristgerecht einen Antrag gestellt. Am 13. April erhielt das Projekt jedoch keine Zusage, da die Inzidenzzahlen in Neumünster zu dem Zeitpunkt zu hoch waren.

„Die Bewerbung war von vornherein sehr gut aufgebaut und durchdacht, das Hygienekonzept ist stimmig. Stadtverwaltung; Kreissportverband und Vereine haben an einem Strang gezogen und nicht lockergelassen. Deshalb haben wir uns entschieden, Neumünster nachrücken zu lassen, da die Inzidenzzahlen stabil deutlich unter 100 liegen“, erläuterte die Ministerin.

„Wir werden alles daran setzen, ein gelungenes Modellprojekt auf die Beine zu stellen“, versprach die Vorsitzende des KSV Neumünster Ute Freund, „denn dadurch können wir anderen Vereinen in unserer Stadt einen großen Gefallen tun. Schließlich ist der Sport nicht ein Teil des Problems, sondern er kann zur Lösung des Problems beitragen.“ Neumünsters Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras sagte: „Ich freue mich sehr, dass den Vereinen die Möglichkeit gegeben wird, sich nun in den Modellprojekten zu beweisen. Das

Infektionsgeschehen in Neumünster liegt in einem Rahmen, dass dies möglich ist und den Bürgern ein wenig Normalität im Alltag zurückgegeben wird.“

Klar sei bei allen Projekten: Sie würden selbstverständlich umfangreich vom Innenministerium begleitet, von den Gesundheitsämtern überwacht und müssten umgehend abgebrochen werden, wenn unter anderem die Inzidenzzahlen vor Ort zu stark anstiegen. Wissenschaftlich ausgewertet werde das Projekt von Professor Jens Flatau von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Er arbeite dabei eng mit dem Sportmediziner Professor Burkhard Weisser zusammen.

„Ich bin überzeugt davon, dass wir durch diese Projekte für den Sport wichtige Erkenntnisse sammeln werden. Wir wollen Sport möglich machen und brauchen dafür tragfähige und funktionierende Konzepte. Ich danke allen Bewerberinnen und Bewerbern ganz herzlich für ihre Arbeit, für ihre Zeit und den Willen, gemeinsam mit uns Wege für den Sport in Corona-Zeiten aufzeigen zu können“, so die Innenministerin abschließend.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen begrüßt den Start der Modellprojekte (siehe auch Editorial dieser Ausgabe) und wünscht sich einen erfolgreichen Verlauf. Seine Hoffnung: „Je erfolgreicher die Projekte laufen, desto eher können viele weitere Vereine davon profitieren.“

Stefan Artl

Interview mit dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes Oliver Stolz „Sport begleitet mich durch mein ganzes Leben“

Oliver Stolz ist seit Januar 2021 Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH) und als Verbandsvorsteher zugleich gesetzlicher Vertreter des Verbandes. Bevor Oliver Stolz das Amt des Präsidenten antrat, war er ab April 2010 für mehr als zehn Jahre Landrat im Kreis Pinneberg. In dieser Zeit setzte er sich als Vorsitzender (2013 bis 2018) des Verwaltungsrats und des Zweckverbandes der Sparkasse Südholstein bereits intensiv für die Interessen und Belange der schleswig-holsteinischen Sparkassen ein. Seit 2017 ist Stolz Mitglied im Vorstand des SGVSH.

Oliver Stolz stand dem SPORTforum für ein (schriftliches) Interview zur Verfügung.

SPORTforum: Herr Stolz, als Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein vertreten Sie die Interessen der Sparkassen nicht nur gegenüber der Politik und der Wirtschaft, sondern insbesondere auch gegenüber der Gesellschaft. Warum ist das gesellschaftliche Engagement den Sparkassen so wichtig?

Oliver Stolz: Wir leisten damit unseren Beitrag, allen Menschen in den jeweiligen Regionen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Wir stehen nicht nur für die wirtschaftliche, sondern auch für die soziale Stabilität und Attraktivität unseres Landes. Das ist der Kern der mehr als 200 Jahre alten Sparkassen-Idee und das unterscheidet uns von den meisten anderen Kreditinstituten. Es gibt so viele Projekte, Initiativen, Vereine und ehrenamtlich Engagierte, die Förderung und Partnerschaft verdienen. Als größter nicht staatlicher Förderpartner sehen wir uns in der Verantwortung, unseren Teil für eine zukunftsfähige Gemeinschaft beizutragen.

In diesem Rahmen stehen die Sparkassen dem Landes-sportverband als zuverlässiger Partner seit vielen Jahren zur Seite, zudem unterstützen sie die Sportvereine in der Region in vielfältiger Hinsicht. Warum spielt der Sport diese herausragende Rolle?

Gerade der Breitensport bietet nahezu Jedem und Jeder eine Chance zum Mitmachen. Sport ist wichtig für die Gesundheit, aber auch für die Gemeinschaft und er ist gerade für die Kinder und Jugendlichen ein toller Ausgleich. Dabei haben sie immer auch die Chance, Freunde zu gewinnen, Fairness und Teamgeist zu erleben, aber natürlich auch, Erfolgserlebnisse zu haben. Das sind viele gute Erfahrungen, die im späteren Leben wichtig werden können – und genau das möchten wir fördern. Die Förderung der Sparkassen ist dabei dreistufig angelegt: auf Bundesebene sind wir Partner der olympischen und paralympischen

Mannschaft, ebenso fördern wir die Eliteschulen des Sports und auch das Deutsche Sportabzeichen. Auf Landesebene unterstützen wir unter anderem die Projekte „Schule und Verein“ oder „Fit und Fun“ und nun seit neuestem das Mini-Sportabzeichen. Und lokal engagieren sich die Sparkassen als verlässliche Partner der Vereine.

Welche Verbindung zum Sport haben Sie persönlich?

Sport begleitet mich durch mein ganzes Leben. Als ich ein kleiner Junge war, da wurde der Nachmittag natürlich auf dem Bolzplatz verbracht, später kamen dann noch der Tanzsport und unter anderem das Skifahren dazu. Spaß gemacht haben mir aber auch mein ehrenamtliches Engagement als Jugendwart und Fußballtrainer. Beruflich habe ich in den letzten 15 Jahren in meinen politischen Wahlämtern immer eine ganz enge Bindung zu unseren Vereinen und dem Kreissportverband gepflegt. Und einer von 82 Millionen Bundestrainern auf der heimischen Couch bin ich natürlich auch.

Was haben Sie beim Sport gelernt und was kommt Ihnen davon in der Ausübung Ihrer jetzigen Tätigkeit zugute?

Eine Menge! Und ich glaube, dass Sport gerade für junge Menschen wichtig ist. Zum Beispiel erarbeiten sie sich Selbstbewusstsein bei öffentlichen Auftritten, kommen zur Erkenntnis, dass man im Team nur gemeinsam stark ist, aber auch einmal eine Enttäuschung nach Niederlagen verarbeiten muss. Das Wichtigste ist aber immer noch die Erfahrung, dass Erfolg meist das Resultat von Fleiß und Beharrlichkeit ist – dann kann man viel erreichen.



Foto: Ulf Dahhl

Die Corona-Pandemie trifft die Sportvereine, die im Wesentlichen vom ehrenamtlichen Engagement leben, sehr hart. Welche Botschaft haben Sie für die rund 2.600 Sportvereine in Schleswig-Holstein?

Unsere wichtigste Botschaft ist: Gemeinsam kommen wir da durch. Die Sparkassen und auch der Sparkassenverband stehen den Sportvereinen vor Ort und im ganzen Land eng

zur Seite und wir helfen, wo immer wir können. So wie wir schon immer auf eine verlässliche und langjährige Kundenbeziehung setzen, so halten wir es auch mit unserem gesellschaftlichen Engagement. Das macht eine gute Partnerschaft aus.

Aktuelle Angebote des Bildungswerks Juni/Juli 2021

Wann?	Was?
08./15./22.05.2021	Online-Seminarreihe: RÜCKGRAT – das Zentrum der Kraft
10.05.2021	Online Seminar: Iliopsoas, einen spannenden Muskel verstehen
11.05.2021	Online Seminar: Ernährung und Leistungsfähigkeit
15.05.2021	Online Seminar: Coaching/Supervisionsseminar Thema: Mobbing, Cybermobbing, Neumünster
17.5.-15.06.2021	Grundkurs DOSB C Ausbildung – Blended Learning-, Online-Seminarraum und Bad Malente
17.05.2021	Online Seminar: Piriformis, einen spannenden Muskel verstehen
18.05.2021	Online Seminar: gesunde Körperhaltung
20.05.-12.06.2021	Online Fortbildung: Wiedereinstieg nach (Sport)-Verletzungen der unteren Extremität
27.05.-20.06.2021	Online Fortbildung:Krafttraining an der frischen Luft: Theraband, Hanteln, eigenes Körpergewicht
27.05.-20.06.2021	Online Fortbildung: Alltagsaktivität für Senior*innen
30.05.2021	Entspannung und Körperwahrnehmung, Sportscheune Belau
04.06.-12.06.2021	Online Seminarreihe: Resilienztraining – Stressbewältigung
11.06.2021	KogniFit – Programmeinweisung, Trappenkamp
12.06.2021	„Alter in Bewegung“ – Programmeinweisung, Trappenkamp
12.06.2021	Bewegungs-, Übungsanalyse & Fehlerkorrektur: Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Kiel
13.06.2021	Aktiv 70 Plus – Programmeinweisung, Trappenkamp
18.06.2021	Online-Seminar: HypopressivTraining als tool für den Trainerkoffer
18.06.21	Online Seminar: Homeoffice Gym

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
 Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2021: „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“

Der 18. Schleswig-Holsteinische Bürgerpreis steht 2021 unter dem Motto „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“. Dies gaben die Schirmherren Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein vor Kurzem bekannt und starteten damit die Bewerbungsphase für den Bürgerpreis.

Das diesjährige Motto des Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreises „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“ richtet sich an ehrenamtliche Einzelpersonen, Initiativen und Projekte, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, diese stark machen und sie auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden auf vielfältige Art und Weise unterstützen und begleiten. Das können beispielsweise Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche sein oder ehrenamtliche Initiativen, die Kindern eine gesunde Ernährungsweise vermitteln oder sie bei den Hausaufgaben unterstützen. Auch die Stärkung von Kindern und Jugendlichen durch musikalische, künstlerische und sportliche Angebote stehen im Fokus des Mottos. Jede Einzelperson, jedes Projekt und jede Initiative, die Kinder und Jugendliche unterstützt und in ihrer Entwicklung fördert, ist herzlich aufgerufen, sich zu bewerben.

„Kinder und Jugendliche sind für uns immer der hoffnungsvolle Blick in die Zukunft und wir müssen sie fördern,

begleiten und beschützen. Sie verdienen verlässliche Unterstützung und vertrauensvolle Fürsorge und Aufmerksamkeit. Dafür setzen sich sehr viele Ehrenamtliche in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales, Bildung und Wissenschaft und nicht zuletzt in Politik und Wirtschaft ein. Dieses Engagement möchten wir in diesem Jahr mit dem Bürgerpreis 2021 auszeichnen und anerkennen“, so Oliver Stolz.

„Kinder und Jugendliche brauchen immer ein besonderes Augenmerk – in Krisenzeiten gilt das umso mehr. Die Pandemie stellt uns alle vor enorme Herausforderungen, aber gerade den Jüngsten in unserer Gesellschaft wird extrem viel zugemutet und viele von ihnen leiden unter der belastenden Situation. Wer sich für Kinder und Jugendliche stark macht, setzt sich für die Zukunft von uns allen ein. Wer junge Menschen unterstützt, stützt die ganze Gesellschaft“, hob Klaus Schlie hervor.

Im landesweiten Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger/-innen über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise in einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Im September werden die Nominierten und Preisträger/-innen ausgewählt. Die Preisverleihung ist für den 11. November 2021 in Kiel geplant. Für den Bürgerpreis gelten auch 2021 die aus den letzten Jahren bekannten Regularien.

Die Bewerbungsunterlagen und Informationen zum 18. Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar. Noch bis zum 30. Juni 2021 können sich ehrenamtlich Engagierte auf die Auszeichnungen in „U27“ und „Alltagshelden“ unter dem Motto „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“ bewerben oder von anderen dafür vorschlagen werden.

Mit dem Demokratiepreis wird eine Person, ein Verband oder eine Institution gewürdigt, die sich in außergewöhnlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Ordnung oder das demokratische Gemeinwohl verdient gemacht hat. Die Suche und Auswahl des Preisträgers bzw. der Preisträgerin erfolgt durch eine Jury. „Die Demokratie war, ist und bleibt unser höchstes Gut. Zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gibt es keine Alternative, und trotzdem darf sie niemals als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Sich für die Demokratie einzusetzen, bedeutet, sich für dieses Land einzusetzen und für die Menschen, die hier leben. Der Demokratiepreis ehrt einen solchen Einsatz“, betonte Landtagspräsident Klaus Schlie.

Stefan Arlt



DEUTSCH

Das habe ich beim Sport gelernt

Mitsprache, die
Substantiv; feminin
das Mitsprechen bei bestimmten
Entscheidungen o. ä.
Mit|spra|che
Mitsprache

Mitspieler, der
Substantiv; maskulin
jemand, der bei etwas mitspielt
Mit|spie|ler
Mitspieler

Miteinander, das
Substantiv; Neutrum
Mit|ei|nan|der
Miteinander, auch: ['mit...]



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Die beiden Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer** trainieren seit Ende April im nordspanischen Segel-Mekka Santander. Dort haben sie die Möglichkeit, ein letztes Mal vor den Olympischen Spielen an ihrem „Gesamtpaket“ zu arbeiten und sich mit anderen Segelteams zu messen. In Santander werden Kohlhoff/Stuhlemmer nach über einem Jahr erstmalig auch auf die Teams aus Australien, Neuseeland und den USA treffen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die beiden Deutschen sich bisher noch nicht mit diesen Kontrahenten messen. So bleibt es spannend zu sehen, wieviel die Trainingsfortschritte der beiden wert sind, wenn es gegen die andere Hälfte der Weltspitze geht. Doch eins steht für die beiden fest: Sie geben weiterhin Gas im Kurs auf Tokio und sind voll fokussiert.

Der deutsche Frauen-Doppelvierer mit Ruderin **Frieda Hämmerling** kam bei den Ruder-Europameisterschaften auf dem Lago di Varese (Italien) als drittes Boot über die Ziellinie und holte die Bronzemedaille. Technisch lief es bei den Frauen im Finale nicht ganz einwandfrei, sodass sie das selbst gesteckte hohe Ziel, mit einer Goldmedaille nach Hause zurückzukehren, nicht erreicht haben. Eine Enttäuschung für das Team, das aber aus dieser Situation gestärkt herausgehen will, wie Hämmerling berichtete. In Bezug auf eine Olympia-Medaille in Tokio ist die Kielerin aber optimistisch: „Ich glaube, dass es uns nochmal wacherüttelt hat. Wir werden jetzt auf noch mehr Details achten, die wir vielleicht verbessern können.“ Die nächste Standortbestimmung wird es in Zagreb beim nächsten Weltcup-Rennen geben. Dieses ist insofern von Bedeutung, als dort nach über einem Jahr auch außereuropäische Nationen antreten und die deutschen Frauen danach ihren aktuellen Leistungsstand noch besser einschätzen können. Zwei weitere Weltcup-Rennen in Luzern und Sabaudia (Italien) werden die letzte Vorbereitung sein, bevor es Ende Juli dann für die Ruderinnen nach Tokio geht.

Auch der deutsche Frauen-Achter mit Steuerfrau **Larina Hillemann** nutzte die EM auf dem Lago di Varese, um sich mit den Kontrahentinnen im Kampf ums Olympia-Ticket zu messen. Am Ende landete das Team auf dem fünften Platz. Die Ruderinnen nutzten die EM zur Vorbereitung für den Höhepunkt im Mai: die Olympia-Qualifikation in Luzern. Darauf ist alles ausgerichtet. Ab dem 5. Mai geht es für die Sportlerinnen nach Ratzeburg an die Ruderakademie, wo zusammen mit den anderen Olympia-Kandidat/-innen noch am letzten Feinschliff gearbeitet wird.

Für den Fockbeker **Florian Unruh** ist die Teilnahme an den Europameisterschaften der Bogenschützen in Antalya (31. Mai bis 6. Juni) und den Olympischen Spielen in Tokio wieder einen Schritt näher gerückt. In Kienbaum gewann der 27-Jährige die zweite interne Qualifikation der besten sechs deutschen Schützen mit dem Recurvebogen. Mit einem Durchschnitt von 681,1 Ringen setzte sich Unruh gegen Max Weckmüller und Johannes Maier durch. Bundestrainer Oliver Haidn will das finale Aufgebot der deutschen Starter für die EM nach der dritten Qualifikation, die vom 4. bis zum 7. Mai stattfindet, bekanntgeben.

Trap-Schützin **Sonja Scheibl** konnte ihren zweiten Platz aus dem ersten Qualifikationswettkampf in Frankfurt/Oder bei der zweiten Qualifikation in Suhl-Friedberg verteidigen und ist somit für die EM in Osijek qualifiziert. Die Europameisterschaften werden vom 26. Mai bis 5. Juni stattfinden und bieten den Schützinnen die letzte Chance, sich für die Olympischen Spiele in Tokio zu qualifizieren.

Für Karateka **Patrick Urban** sind die Chancen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio nur noch sehr gering, so die eigene Einschätzung des Lübeckers. Eigentlich wollte er sich über die Deutsche Meisterschaft und die Karate-Bundesliga für die finale Olympia-Ausscheidung Anfang Juni in Paris qualifizieren. Doch der Deutsche Karate Verband hat die nationalen Titelkämpfe in die zweite Jahreshälfte verlegt und die Bundesliga abgesagt. Somit bleiben für Urban nur die Bundesliga-Playoffs eine Woche vor den Wettkämpfen in Paris. „Es war aufgrund der nur zwei Startplätze für Europa eh schon schwierig, aber jetzt sind die Chancen in den Promillebereich gesunken“, so der 30-Jährige.

Schwimmer **Kirill Lammert** hat in Magdeburg beim Schwimm-Meeting über 100 Meter Delphin knapp die Qualifikationszeit für die Junioren-EM und -WM verpasst. Um nur 16 Hundertstel schwamm Lammert mit einer Zeit von 54,26 Sek. an der Norm vorbei. Einen neuen Landesrekord konnte der Schwimmer damit trotzdem aufstellen. Auch am darauf folgenden Wochenende in Hamburg verpasste Lammert die Norm erneut nur knapp. Eine weitere Chance bieten ihm jetzt die Jahrgangsmesterschaften Ende Mai in Berlin, da bisher kein Deutscher die 100 m-Delphin-Norm erreichen konnte.

Auch **Silas Beth** steht kurz vor dem Erreichen EM-Norm: 15 Hundertstel fehlen dem Schwimmer über die 200 Meter Freistil. Er konnte zwar seine Bestzeit im Finale in Eind-

hoven (Niederlande) auf 1:50,95 Minuten verbessern, die aber noch nicht für die EM-Norm gereicht hat. Auch über die 200 Meter Schmetterling verfehlte er mit einer Zeit von 2:03,48 Minuten die Norm um eine Sekunde. Trotzdem konnte Beth über die 200 Meter Lagen eine neue persönliche Bestzeit mit 2:09,26 Minuten aufstellen. Auch er konnte in Hamburg seine Zeit nicht weiter verbessern und hofft nun, als Kandidat für die Freistil-Staffel noch Chancen für die EM und WM zu haben.

Turner **Thore Beissel** verzichtet auf seine Teilnahme an den Landesmeisterschaften. Als Perspektivkaderturner ist er für seine erste Männer-DM in Leipzig gesetzt. In Kienbaum erreichte er zudem mit 73,80 Punkten Platz zwölf bei der internen Qualifikation für die Europameisterschaften in Basel, wo die sechs bestplatzierten Turner antreten werden

Annika Krause



Neue Vereine im LSV

Folgender Verein wurde am 23. März 2021 in den LSV aufgenommen:

Verein zur Förderung des Shagya-Arabers im Klassischen Turniersport e.V.

Folgende Vereine wurden am 27. April 2021 in den LSV aufgenommen:

Itzehoer Fußball Club Leiser e.V.

1. Handballclub Quickborn e.V.





Clarimedis-
Hotline:
0800
1 265 265

Impfen rettet Leben!

Eine Impfung sorgt für eine starke Abwehr. Ihr Impfpass ist dabei der Steilpass für Ihre Gesundheit. Denn er verrät Ihren aktuellen Impfstatus und sorgt dafür, dass Sie am Ball bleiben können. Unsere medizinischen Experten stehen Ihnen bei gesundheitlichen Fragen oder Unsicherheiten rund um das Thema zur Verfügung – kostenfrei für Sie als AOK-Kunden.
Für Ihre Gesundheit gehen wir ran!

aok.de/clarimedis

AOK NordWest
Gesundheit in besten Händen.



TOYOTA TAKE AWAY WOCHEN



5.100 €
HYBRID PRÄMIE²
UND BIS ZU
10 JAHRE GARANTIE³

TOYOTA EASY LEASING

294 €¹
0 € ANZAHLUNG

Toyota C-HR Team Deutschland Hybrid 1,8 l: 18"-Leichtmetallfelgen, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, LED-Scheinwerfer, Privacy Glas, beheizbares Lenkrad, Smartphone Integration (Apple CarPlay*, Android Auto**) u.v.m.

*CarPlay ist eine eingetragene Marke der Apple Inc. **Android ist eine eingetragene Marke der Google LLC.

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Team Deutschland Hybrid 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS) und Elektromotor 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 3,3/4,1/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 86 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 111 g/km). Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹ Ein **unverbindliches** Toyota Easy Leasing Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für Toyota C-HR Team Deutschland Hybrid 1,8 l. **Anschaffungspreis: 27.090,00 € zzgl. Überführungskosten**, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 14.112,00 € **zzgl. Überführungskosten**, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 3,59 %, effektiver Jahreszins: 3,65 %**, 48 mtl. Raten à 294,00 €. Das Leasingangebot **gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2021** und entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

² Der ausgewiesene Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) in Höhe von 5.100,00 €. Bei der Hybridprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

³ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Unser Autohaus vermittelt Leasingverträge mehrerer bestimmter Leasinggeber.

Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Firmen Hauptsitz:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 Husum
(04841) 71194

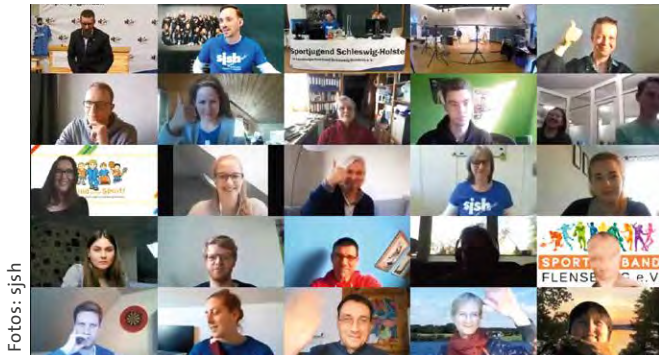
Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481

Erstes Sportjugendbarcamp war ein voller Erfolg

Am 19. und 20. März 2021 fand das erste Sportjugendbarcamp der Sportjugend Schleswig-Holstein statt – und das komplett digital.



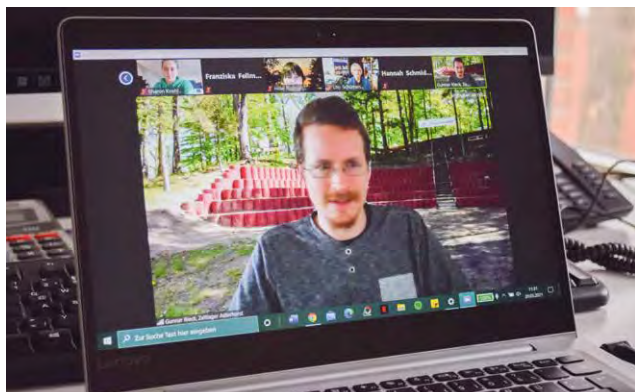
Fotos: sjsn

Die Teilnehmenden waren vom Barcamp sehr begeistert.

Die seit März 2020 andauernden, zum Teil erheblichen, Coronabedingten Einschränkungen haben in den Vereinen und Verbänden großes Engagement gebraucht, um den Kinder- und Jugendsport und die überfachliche Jugendarbeit im Sport zu erhalten und sie auch mit neuen Formaten weiterzuentwickeln. Gerade junge Menschen waren dabei oft Impulsgeber und Motor für neue (digitale) Entwicklungen in den Sportvereinen und -verbänden.

Daher haben wir uns gemeinsam mit über 100 Engagierten aus den Vereinen und Verbänden im Land beim Sportjugendbarcamp „Jugend. Ehrenamt. Sport. – Gemeinsam Perspektiven entwickeln!“ der Frage gewidmet: „WAS BRAUCHT ES, UM PERSPEKTIVEN FÜR DIE JUGENDARBEIT IM SPORT ZU ENTWICKELN?“

Zu dieser Fragestellung haben sich die teilnehmenden Engagierten digital getroffen und es war jeder dazu eingeladen, seine aktuellen Gedanken, Projekte, Ideen, etc. in einer eigenen Session vorzustellen und darüber mit anderen



In über 35 Sessions berichteten die Engagierten aus der aktuellen und zukünftigen Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden.



Mitgliedern aus den Vereinen und Verbänden ins Gespräch zu kommen. Dank der großen Beteiligung aller ist es uns gelungen, in sieben Sessionblöcken über 35 Themen aus den Reihen der Teilnehmenden zu diskutieren. Dabei war das Themenspektrum sehr vielfältig und es wurden Fragen behandelt, wie Vereine oder Verbände beispielsweise einen Freiwilligendienst als Werkzeug zur Personalgewinnung nutzen können oder wie internationale Jugendarbeit in Zeiten von Corona gestaltet wird.

Darüber hinaus führte unser Moderator Finn-Ole Martins (FOM) interessante Interviews mit Akteur/-innen aus dem Sport, wie Thomas Niggemann (Geschäftsführer Breitensport des Landessportverbandes), Carolin Giffhorn (Vorstandsmitglied U27 der Deutschen Sportjugend) und Anne-Gesa Busch (Geschäftsführerin des Landesjugendringes Schleswig-Holstein). Daneben gab es kleine Videobotschaften von aktiven Olympioniken aus Schleswig-Holstein und Christoph Andreas Leicht, Geschäftsführer des HANSA-PARK, der als Partner für Engagement- und Ehrenamtsförderung das gesamte Sportjugendbarcamp unterstützte. Abgerundet wurde das digitale Programm mit kleinen sportlichen Mit-Mach-Aktionen, einem Live-DJ und einer gemeinsamen Live-Kochstunde zur Mittagspause.

Sportjugend-Geschäftsführer Carsten Bauer resümierte am Ende der zwei Veranstaltungstage: „Nach einem Jahr fast ohne größere Präsenzveranstaltungen und persönliche Begegnungen, war es uns wichtig, ein Veranstaltungsformat zu kreieren, mit dem wir uns auch digital mit zahlreichen Engagierten des Kinder- und Jugendsports im Land austauschen und dabei gleichzeitig zeigen konnten, was digital alles möglich ist. Das ist uns aus Sicht des Vorstandes und der Organisatoren der Sportjugend mehr als gelungen.“ Dies bestätigten ihm die Teilnehmenden mit einem großen digitalen Beifall und vielen kleinen Nachrichten während und nach der Veranstaltung.



Auf die Teilnehmenden warteten neben spannenden Sessions und einem tollen Rahmenprogramm auch attraktive Preise im Barcamp-Gewinnspiel.

Die Sportjugend bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmenden, allen Akteur/-innen des Rahmenprogramms sowie ihrem Medienpartner, dem Offenen Kanal Kiel, und dem Moderator Finn-Ole Martins. Ein ebenso großer Dank geht an alle Unterstützer des Sportjugendbarcamps: Vielen Dank an den Hansapark, die Sport Thieme GmbH, den Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, den THW Kiel, die SG Flensburg-Handewitt und an Holstein Kiel.

Für diejenigen, die leider nicht am Sportjugendbarcamp teilnehmen konnten, haben wir ein kleines After-Movie produziert, das ab sofort auf dem Youtube-Kanal der Sportjugend unter www.youtube.com/supersjsh abrufbar ist.

Jakob Voß



Moderator FOM führte nicht nur mit Humor und großer Kompetenz durch das Sportjugendbarcamp, sondern machte auch gemeinsam mit Organisator Jakob Voß eine gute Figur beim sportlichen Rahmenprogramm.

Digitale Berufsinformationswochen der Sportjugend Schleswig-Holstein zum Thema „Sport und Bewegung“ im Mai 2021

Vom 10. bis 30. Mai veranstaltet die Sportjugend im Landes-sportverband Schleswig-Holstein (sjsh) digitale Berufsinformationswochen zum Thema „Sport und Bewegung“. An verschiedenen Abenden informieren unterschiedlichste Expertinnen und Experten über die vielfältigen Berufszweige sowie Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Sport. Es werden beispielsweise Themenfelder wie Sportmanagement, Ernährung, Physiotherapie oder Eventmanagement vorgestellt.

Die Veranstaltung ist ein Ersatz für den sonst jährlich in Präsenz stattfindenden Berufsinformationstag der Sportjugend im RBZ Wirtschaft.Kiel (Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel). Es ist bereits die fünfte Auflage dieser bundesweit einzigartigen Berufsinformationsveranstaltung. In den vergangenen Jahren besuchten regelmäßig mehrere Hundert Interessierte die Veranstaltung in Kiel.

„Der Sport bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zahlreiche Engagement- und Arbeitsfelder, die vielen jungen Menschen gar nicht bekannt sind. Gerade in dieser Zeit, in der persönliche Begegnungen kaum stattfinden, ist es umso wichtiger, die Informationen auf diesem Wege zur Verfügung zu stellen sowie Kontakte herzustellen“, so Carsten Bauer, Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Freiwilligendienstleistende und alle weiteren Interessierten.



Quelle: sjsh

Eine Teilnahme an den Online-Kurzvorträgen ist kostenfrei! Es ist jedoch eine Anmeldung erforderlich, um die Zugänge zu den jeweiligen Online-Seminaren zu erhalten. Die Website der Veranstaltung mit allen Informationen rund um die Vorträge sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung findet Ihr unter www.berufsinfortag-sport.de.

Malena Rapelius

FWD im Sport – Infos für Interessierte:

Du bist im Sport aktiv? Du möchtest nach der Schulzeit oder schon mitten im Leben Deine Erfahrungen und Kenntnisse im Sport vertiefen und durch Dein Engagement einen Sportverein/-verband unterstützen?

Alle Infos zur Bewerbung gibt es hier:

E-Mail: freiwilligendienste@sportjugend-sh.de

Web: www.sportjugend-sh.de



Mit Unterstützung von:



Premiere für die virtuellen Verleihungen: Handball Club Treia/Jübek erhält das erste digital überreichte Starter-Paket der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Der Handball Club Treia/Jübek freut sich über ein Starter-Paket der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“, das der Verein aus dem KSV Schleswig-Flensburg jetzt von der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) und der Schleswig-Holstein Netz AG im Rahmen einer digitalen Verleihung erhalten hat. Bernd Falkenhagen (1. Vorsitzender des HC Treia/Jübek) und Joke Brix (Freiwilligendienstleistender des Vereins) nahmen die Auszeichnung sowie die Glückwünsche von Marion Blasig (stellvertretende Vorsitzende der sjsh) und Ralf Loell (Kommunalmanager der Schleswig-Holstein Netz AG) virtuell entgegen.

Bereits seit knapp zehn Jahren werden die Starter-Pakete der sjsh mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Sportvereine im gesamten Land verliehen, die sich sozial im Kinder- und Jugendsport engagieren. Mit ihnen können die unterstützten Vereine ihr Engagement stärken und in ihrem kommunalen Umfeld darauf aufmerksam machen. Die Pakete im Gesamtwert von 450 Euro bestehen aus einem zweckgebundenen Zuschuss, Trainingsmaterialien sowie einem Aus- und Fortbildungsgutschein. Unter anderem bei der Bewältigung finanzieller Hürden sowie bei der Integration und Inklusion junger Sportlerinnen und Sportler stellen die Starter-Pakete eine hilfreiche Förderung dar. Im Laufe des Jahres 2021 sollen auf diese Weise insgesamt 45 regionale Projekte von Vereinen beim Start oder Erhalt ihrer großartigen Arbeit unterstützt werden.

Die stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend, Marion Blasig, zeigte sich im Rahmen ihrer Laudatio begeistert vom großen Engagement des HC Treia/Jübek: „In beeindruckender Weise arbeitet der im Jahr 2013 gegründete Einspartenverein mit 15 Mannschaften, in denen mehr als 200 Kinder und Jugendliche aktiv sind. Von qualifizierten

Trainerinnen und Trainern werden sie sowohl in der täglichen Trainingsarbeit als auch bei besonderen Aktionen angeleitet und für den Teamsport begeistert.“

Mit dem Handball Club Treia/Jübek aus dem Kreissportverband Schleswig-Flensburg wurde also ein Verein ausgezeichnet, der sich auf besondere Weise für die nachhaltige Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am organisierten Sport in seiner Region einsetzt. Im Rahmen der handballerischen Ausbildung wird beim HC gleichermaßen ein besonderer Wert auf regelmäßiges Mannschaftstraining sowie jahrgangsübergreifende und positionsbezogene Individualeinheiten gelegt, um eine bestmögliche Förderung der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Jahrgängen zu gewährleisten.

Der Teilhabe aller minderjährigen Sportlerinnen und Sportler sollen dabei keinerlei Zugangshürden im Wege



Marion Blasig (stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein) und Ralf Loell (Kommunalmanager der Schleswig-Holstein Netz AG) überreichten das Starter-Paket an Bernd Falkenhagen, Leif Detlefsen und Joke Brix vom Handball Club Treia/Jübek.

Foto: sjsh



Foto: sjsh

Neben den bewährten Präsenzverleihungen wird es in Zukunft weitere digitale Verleihungen geben, um die engagierten Vereine auch im Lock-down zu unterstützen.

stehen. Deshalb ist das Training der „Minis“, ihres Zeichens die jüngsten Teams im Verein, für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer komplett kostenlos gestaltet und es gibt ein offenes Angebot in den Schulferien, an dem auch ohne eine entsprechende Vereinsmitgliedschaft teilgenommen werden darf. Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen beim Handball Club spielt grundsätzlich eine große Rolle. So gibt es zum Beispiel einen eigenen Jugendvertreter im geschäftsführenden Vorstand und einen vereinseigenen Jugendbeirat. Auf einem jährlich stattfindenden Jugendtag sind außerdem alle Jugendlichen ab 12 Jahren stimmberechtigt, sodass sie sich aktiv in die Gestaltung ihres eigenen Vereins einbringen können.

Damit auch immer wieder neue Mädchen und Jungen den Weg in den Verein finden, kooperiert der HC Treia/Jübek mit dem Amt Arensharde und bietet eine Grundschulliga für alle Grundschülerinnen und Grundschüler aus der Umgebung

an. An den beiden Grundschulen in Treia und Jübek unterstützt der Club zudem die entsprechenden Handball-AGs und gewinnt so regelmäßig Nachwuchs für die eigenen Mannschaften. Darüber hinaus organisieren die Verantwortlichen besondere Aktionstage, nehmen mit ihren Mannschaften an großen Turnieren teil oder sie ermöglichen ihren jungen Spielerinnen und Spielern die Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens. Auch in der coronabedingten Pause zeichnet sich der Verein durch kreative Ideen aus, veranstaltete beispielsweise die Aktion „Wir suchen den Handballstar“.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 steht sie unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Innenministeriums. Mit der Initiative sollen Sportvereine beim Aufbau regionaler Projekte unterstützt werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Ebenso spielt die Wertschätzung für die Engagierten in den jeweiligen Vereinen und Verbänden eine zentrale Rolle. Deshalb stärkt das soziale Engagement der Schleswig-Holstein Netz AG mit den geförderten Starter-Paketen und dem unterstützten Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

Das Bewerbungsblatt für die Starter-Pakete und weitergehende Informationen zur Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sind über www.kein-kind-ohne-sport.de und die Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein zu finden.

Finn-Lasse Beil

Erster digitaler deutsch-japanischer Simultanaustausch

Als Sportjugend Schleswig-Holstein unterstützen wir seit vielen Jahren den deutsch-japanischen Sportjugend Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend und pflegen den Austausch mit unserer Partnerregion Tohoku im Norden Japans. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Austausch 2020 leider ausgefallen. Auch in diesem Jahr kann er nicht wie geplant stattfinden. Die dsj hat sich trotzdem ein spannendes digitales Format überlegt und wir machen mit!

Der digitale Austausch findet vom 25.07. - 01.08.2021 statt und verspricht viele tolle Programmhilights. Gemeinsam wollen wir Japan, die Kultur, die Sprache, die Jugendlichen und vieles mehr kennenlernen. So können wir trotz der Situation interkulturelle Erfahrungen sammeln und eine unvergessliche Woche erleben.

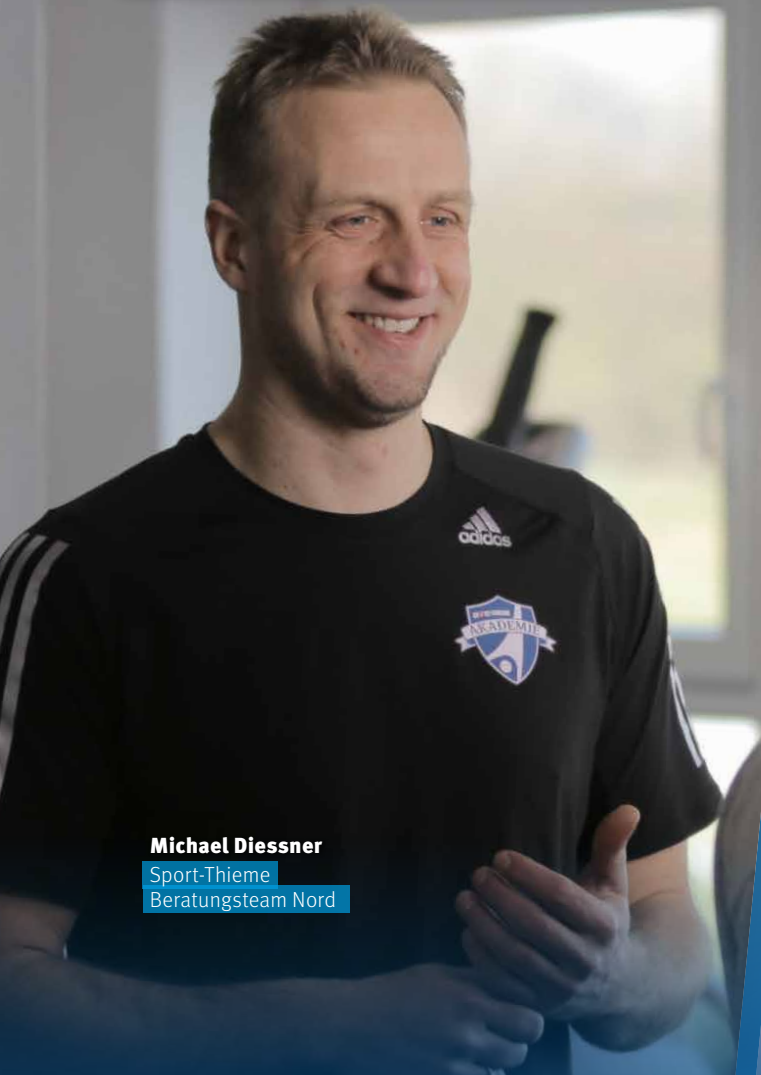
Habt Ihr Lust dabei zu sein? Anmelden und Weitersagen! – Hier geht's zur Ausschreibung:

<https://www.sportjugend-sh.de/junges-engagement/internationale-jugendarbeit/deutsch-japanischer-simultanaustausch/>

Stefanie Klaunig



Foto: sjsh



Michael Diessner
Sport-Thieme
Beratungsteam Nord



Oliver Radtke
Sport-Thieme
Beratungsteam Nord



VOR-ORT-BERATUNG

Profitieren Sie vom Sport-Thieme Vor-Ort-Beratungs-Service. Unser ausgebildetes Fachpersonal berät Sie individuell bei der Einrichtung oder Anschaffung von:

- Sport-, Fitness- und Bewegungsanlagen
- Montagedienstleistungen und Hallensanierungen
- Leichtathletikanlagen
- Snoezelen- und Therapieräumen
- Spielplatzgeräten
- Kletter- und Skateanlagen
- Psychomotorik- und SI-Räumen
- Schwimmbädern – und vielem mehr!

Wir sind weiterhin für Sie da!

Sie haben Fragen oder benötigen einen Termin? Wir beraten Sie gerne!

☎ **Tel. 040 669000-70**
✉ **beratung-nord@sport-thieme.de**

8 Beratungs-Teams – und für Sie in Hamburg!

Unsere 8 Beratungs-Teams garantieren kurze Wege, um Sie kompetent und individuell vor Ort zu beraten.

Sport und Natur im Einklang

Der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein im Porträt

Westensee – Beim dritten Versuch springt der Außenborder an, gluckert ein wenig, dann bewegen sich sanfte Wellen über die spiegelglatte Oberfläche des Westensees. Viel schöner könnte ein Aprilmorgen mitten in Schleswig-Holstein an der Anlegestelle Langnis nicht sein. Aneke Dirks steuert das Boot, Peter Heldt – Präsident des Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein (LSFV) – hält seine Angelrute bereit. Für alle, die jetzt stolpern: Ja, der LSFV ist Teil der Sportfamilie im Landessportverband. Aber warum? Eine Übersicht.

Die Mitglieder

41.173 Menschen in insgesamt 320 Angelvereinen sind Mitglied im 1948 gegründeten LSFV. Das sind ja Dimensionen wie beim Handball. Aber aufgepasst! Nicht alle Vereine sind auch Mitglied im LSV, darum sind auch „nur“ 16.837 Mitglied in der LSV-Familie. Was man auch festhalten muss: Der LSFV ist männlich. 39.271 männlichen Mitgliedern (davon 3235 Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren) stehen nur 1902 weibliche Mitglieder (davon 201 bis 18) gegenüber. Seit 2009 ist Peter Heldt aus Tarp LSFV-Präsident. Der 59-Jährige sagt: „Der Anteil weiblicher Mitglieder ist steigend.“ Anders als andere Verbände, hat das Coronavirus den LSFV nicht ausgebremst. Seit Beginn der Pandemie hat die Zahl der Mitglieder von 38.800 auf 41.173 zugenommen.

Die Verbandswelt

Zurück zum Westensee. Peter Heldts Blick geht zum gegenüberliegenden Ufer. „Wir decken im Verband ein Riesenspektrum an Themen ab“, sagt er, zeigt einmal von ganz links nach ganz rechts, von Ufer zu Ufer: „Beispielsweise tun wir alles, um unseren Mitgliedern vernünftige Angelreviere

zur Verfügung zu stellen.“ Beispiel Westensee: Gemeinsam mit dem Landesjagdverband hat der LSFV 285 Hektar des Westensees gekauft (und weitere Teile des 800 Hektar großen Gewässers gepachtet), das gleiche gilt für Teile des Stolper Sees, der LSFV hat rund 100 Kilometer des Nord-Ostsee-Kanals an beiden Uferseiten von Kiel bis Brunsbüttel als Angelrevier gepachtet, bietet seinen Mitgliedern Reviere auf dem Dobersdorfer See, Einfelder See, Schaalsee, am Elbe-Lübeck-Kanal.

Die FÖJlerin

Aneke Dirks wirft ein großes Ringnetz über Bord. Die 19-Jährige absolviert seit August vergangenen Jahres ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim LSFV. Nach ihrem Abitur in Heide wollte sie „erst einmal etwas Praktisches machen“. „Ich hatte vorher keinen Kontakt zum Angeln, aber mein Vater ist ein ambitionierter Angler. Beim LSFV habe ich dann erst einmal ein Praktikum gemacht.“ Aneke Dirks kümmert sich als FÖJlerin um eine große Teichanlage in Langwedel, in der seltene Fischarten gezüchtet und später in den hiesigen Gewässern ausgesetzt werden. Sie wirft den Motor wieder an, dreht weit ausladende Kreis mit dem Boot. Plankton und Larven sollen für ein aus der Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein gefördertes Projekt ins Netz gehen, das die Frage klären soll, ob die Maräne auch auf natürliche Weise laichen und sich allein reproduzieren kann. „Das Ziel ist ein sich selbst reproduzierender Bestand“, wirft Peter Heldt ein.

Die Natur

Besonders die Zusammenarbeit mit den Biologen – zwei Fischereibiologen sind hauptamtlich beim LSFV beschäftigt –



Foto: Tamo Schwarz

Der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein deckt ein breites Spektrum an Themenfeldern ab. Dazu gehört auch, alles zu tun, um seinen Mitgliedern vernünftige Angelreviere zur Verfügung zu stellen, eigene und gepachtete Gewässer zu bewirtschaften und dabei auch die empfindlichen Naturräume im Blick zu haben. Auf dem Westensee kümmert sich FÖJlerin Aneke Dirks um ein Projekt, das der Frage nachgeht, ob sich die Maräne im Westensee auch von allein reproduzieren kann.



Foto: Jürgen Patz

Noch ist der LSFV eher männlich geprägt, aber die Zahl der weiblichen Mitglieder nimmt zu. Die damals 15-jährige Ida Brandt aus Kiel jedenfalls hat bei der Westenseefreizeit an Himmelfahrt einen ansehnlichen Hecht aus dem See geholt.



Mehrfacher Welt- und Europameister im Casting: Heinz Maire Hensge aus Kellinghusen.

macht Anneke Dirks Spaß, die sich gut vorstellen kann, nach dem FÖJ „Biologie zu studieren“. Nur das Angeln selbst, das sei bisher nicht so ihr Ding. „Die Gewässer, die wir bewirtschaften, sind empfindliche Naturräume“, sagt Peter Heldt, während das Boot auf dem Westensee seine Runden dreht. Kein Wunder also, dass der LSFV auch anerkannter Naturschutzverband ist. „Das birgt für die Umwelt- und Naturschutzarbeit des LSV besondere Vorteile. Die Möglichkeit, über die Strukturen des LSFV Informationen zu Sport- und Umwelt-Themen kommunizieren zu können, ist ein besonders vorteilhafter Aspekt der Zusammenarbeit der beiden Verbände und hat bereits einen großen Beitrag für das beiderseitige Verständnis des jeweiligen Wirkens von Naturschutz- und Sportverbänden geleistet“, sagt der LSV-Umweltreferent Sven Reitmeier. „Sport in der freien Landschaft nutzt die Natur nämlich nicht nur als Kulisse für das Sporttreiben, sondern trägt im ureigenen Interesse zum Schutz und Erhalt von Natur und Landschaft bei.“ Aufgrund eines über die Jahre gewandelten Umwelt- und Tierschutzbewusstseins ist die Sportfischerei ebenso wie die private Jagd in die Diskussion geraten. Nicht selten sehen sich Angler der Kritik von Tierschutzverbänden gegenüber, und nicht selten werden Naturschutzaspekte eines Verbandes außer Acht gelassen, der sich im Falle des LSFV als Verband „für Mensch und Natur“ sieht. Neben der Beratung seiner Mitglieder, dem Verkauf von Angelkarten und der Ausbildung der Angler als Vorbereitung auf die Fischereischeinprüfung kümmern sich die Vereine auch um die Artenvielfalt in den Gewässern, um Hege und Naturschutz. „Wir wollen in intakter Natur angeln, dafür hegen und pflegen wir unsere Gewässer. Wir bilden Gewässerexperten in unseren Kursen zur Fischereischeinprüfung aus, und wir bringen Kinder und Jugendliche raus in die Natur“, so Peter Heldt. „Angeln verbindet – genau wie der Sport. Uns ist es daher wichtig, die Verbindung zum Landessportverband zu halten und dort auch Mitglied zu sein.“

Der Sport

Das Rudern, das Auswerfen bei Wind und Wetter, wieder und wieder, das Einkurbeln – Angeln kann körperlich vielfältig herausfordernd sein. Am meisten Sport im LSFV ist beim Casting. Mit dem Vorsprechen für eine Filmrolle hat der Castingsport – auch Trockenangeln oder Turnierwurfsport genannt – freilich nichts zu tun. Vielmehr geht es um das Weit- oder Zielwerfen mit Ködern oder „Fliegen“, die an der Angel-

schnur befestigt sind. Erste Aufzeichnungen zum Casting reichen bis 1864 in den USA zurück. In der Disziplin „Fliege Ziel“ wird der Köder beispielsweise auf ein Wasserbassin mit 60 Zentimeter Durchmesser geworfen, bei der Disziplin „Fliege Weit“ muss der Köder so weit wie möglich geworfen werden. „Da geht es sehr um Konzentration, Kraft, Technik“, sagt Peter Heldt. „Eine Brandungsrute kann schon mal weit über 100 Meter weit geworfen werden.“ Zentrum des Castingsports in Schleswig-Holstein ist Kellinghusen. Von dort stammt auch Casting-Ass Heinz Maire-Hensge. Der 55-Jährige wurde seit 1989 insgesamt 21-mal in verschiedenen Disziplinen Weltmeister und 16-mal Europameister. Anna Katharina Wunsch (23) aus Kellinghusen wurde seit 2008 siebenmal deutsche Meisterin, darunter 2019 mit dem Team Schleswig-Holstein. Bereits viermal war Kiel Austragungsort für deutsche Meisterschaften (1997, 2004, 2011, 2017). In diesem Jahr ist die DM vom 8. bis 11. Juli in Kellinghusen geplant.

Projekt „Barrierefreie Angelplätze“

Dass es künftig auch für Rollstuhlfahrer, Schwindelanfällige, Gehörlose oder Blinde heißt „Petri Heil!“, ist eine der derzeitigen Kernherausforderungen des LSFV. Im Rahmen des Projektes „Barrierefreie Angelplätze“ hat die LSFV-Projektbeauftragte Sabine Hübner seit 2015 über 600 mögliche Angelplätze gesichtet, die Auswahl immer weiter eingegrenzt. Im vergangenen Jahr wurden mit Mitteln aus dem Fonds für Barrierefreiheit und der Fischereiabgabe des Landes 16 barrierefreie Angelplätze realisiert. 50 sollen es insgesamt bis 2025 werden. „Dabei kommt es besonders auf die Zuwegung, spezielle Plattformen und Geländer mit speziellen Schlitzen an“, sagt Peter Heldt.

Mehr als 200.000 Menschen haben seit den 70er-Jahren die Prüfung zum Fischereischein absolviert. Unzählige Jugendliche haben am Westensee in einem der vielen Zeltlager und Freizeiten ihre Angel ausgeworfen. Das Boot legt wieder am Ufer des Westensees an. FÖJlerin Anneke Dirks holt das Netz ein und schaltet den Motor aus. Die Angelsaison kann beginnen, Hecht, Barsch, Zander, Maräne zum Objekt der Begierde avancieren.

Tamo Schwarz



Thema „barrierefreie Angelplätze“ - die LSFV-Sonderbeauftragte Sabine Hübner mit Umwelt- und Fischereiminister Jan Philipp Albrecht auf der barrierefreien Angelplattform an der Wakenitz in Lübeck.

5. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG verschoben in den März 2022

Coronabedingt musste der Termin für den 5. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG bereits mehrfach geändert und die Veranstaltung verschoben werden. Auch das für den 13. März dieses Jahres als „Hybridveranstaltung“ geplante Format konnte aus den bekannten Gründen nicht stattfinden.

Der Vorstand des Landessportverbandes hat daher nach intensiver Beratung beschlossen, den nächsten SportDIALOG in den März 2022 zu verschieben. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Veranstaltung dann in ihrem bewährtem Format – zweitägig, mit

Abendveranstaltung und informellem Austausch – durchgeführt werden kann.

Über die weiteren Planungen hinsichtlich Ort und Format der Veranstaltung wird der LSV zu gegebener Zeit rechtzeitig informieren.

Johanna Fischer



Einer der drei höchsten Danträger Deutschlands

10. Dan Jiu-Jitsu für Peter Schneider

SHJJV-Vorstandsmitglied Peter Schneider (Jahrgang 1947) zählt zu den wahren Großmeistern seines Sports. Nicht nur die eigene Hingabe zum Jiu-Jitsu, sondern auch sein überragendes Engagement und sein Bestreben zur ständigen Weiterentwicklung zeichnen ihn aus. DJJV-Präsident Roland Köhler und DJJV-Vizepräsident Jugend Michael Korn hatten die ganze besondere Ehre, Peter Schneider den 10. Dan Jiu-Jitsu, die höchste Dan-Graduierung des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes, zu verleihen. Schneider gehört damit zu den drei höchsten Danträgern in Deutschland.

Peter Schneider ist nach wie vor aktiv auf der Matte, ob als Referent auf Vereins-, Landes- und Bundeslehrgängen oder als Trainierender bei anderen Meistern ihres Faches. Der gebürtige Maasbüller wurde 1968 durch Arbeitskollegen mit dem „Jiu-Jitsu-Virus“ infiziert. Groß geworden ist er beim KFUM Flensburg. 1973 legte er seine Prüfung zum 1. Dan ab. Weitere Graduierungen im Jiu-Jitsu und in anderen Kampfsportarten folgten. Bereits 1972 übernahm Schneider erstmals als Übungsleiter eine kleine Gruppe im KFUM, die er noch heute aktiv führt. Im Laufe der Jahre begleitete er



viele seiner Schülerinnen und Schüler zum Meistergrad, die wiederum eigene Vereine gründeten und so das Jiu-Jitsu weitergeben. Neben seiner Trainertätigkeit engagiert sich Peter Schneider ebenfalls auf Landes- und Bundesebene für das Jiu-Jitsu. So war er 1982 dabei, als in Malente die Jiu-Jitsu Union Schleswig-Holstein e. V. (JJUSH) und die Deutsche Jiu-Jitsu Union e. V. (DJJU) gegründet wurden. Seither ist er ununterbrochen im Ehrenamt tätig, u.a. als Lehrwart der Jiu-Jitsu Union Schleswig-Holstein – er war verantwortlich für die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter und Prüfer, Vorsitzender des Landesfachverbandes für Jiu-Jitsu in Schleswig-Holstein und gehörte zum Beirat des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Aufgrund seines herausragenden Einsatzes und Engagements erhob ihn die Deutsche Jiu-Jitsu Union e.V. 1991 in

den Stand des Großmeisters mit der Verleihung des 6. Dan Jiu-Jitsu. 1997 folgte die Verleihung des 7. Dans. Um 2005 brachte Peter Schneider aktiv die Kooperationsgespräche und -verhandlungen zwischen der JJUSH und dem Schleswig-Holsteinischen Ju-Jutsu Verband e.V. (SHJJV) voran und war damit maßgeblich an der späteren Fusion der Fachverbände Jiu-Jitsu und Ju-Jutsu beteiligt. 2005 wurde ihm die Ehre zuteil, als erster Jiu-Jitsuka den 8. Dan durch den Deutschen-Ju-Jutsu Verband e.V. (DJJV) zu erhalten. Aufgrund seiner überdurchschnittlichen Leistungen und seines Engagements um das Jiu-Jitsu verlieh ihm der DJJV im August 2013 den 9. Dan Jiu-Jitsu.

Anja Sell/Stefan Artl

Kooperation des KSV Herzogtum Lauenburg mit Familienbildungsstätte in Ratzeburg „Sprachschritte“ – Erfolgreiche Online-Sportstunden mit Migrantinnen

Andrea Wolansky ist Integrationslotsin im Kreissportverband (KSV) Herzogtum Lauenburg. Sie kümmert sich erfolgreich um die Integration von Migrantinnen in die Gesellschaft, so zum Beispiel über die Durchführung von Fahrradkursen für geflüchtete Frauen, damit diese ihre eigene Mobilität verbessern können. Seit Februar dieses Jahres setzt sie in Kooperation mit der Familienbildungsstätte in Ratzeburg nun eine weitere Maßnahme um.

Einmal pro Woche bietet Wolansky eine Online-Sportstunde unter dem Motto „Sprachschritte“ für eine fünf- bis zehnköpfige Gruppe von Migrantinnen aus Syrien, Pakistan, dem Iran und Afrika an. Die teilnehmenden Frauen tun dabei mit ihrer Gymnastik nicht nur etwas für ihre Gesundheit, sondern frischen auch in jeder Trainingsstunde ihre Deutschkenntnisse auf. Die Übungsleiterin schreibt ihren Teilnehmerinnen zum besseren Verständnis wichtige Begriffe in Zusammenhang mit den Übungen auf ein Flipchart, damit sie diese Wörter nicht nur hören, sondern auch geschrieben sehen.

Im Anschluss an die Übungsstunde bietet Andrea Wolansky den Frauen noch die Möglichkeit, etwas länger auf der Video-Plattform zu bleiben, damit sie sich informell austauschen und ihren Kontakt zueinander festigen können – auf Deutsch. Die Frauen nehmen dieses Angebot gern an, denn durch die geltenden Kontaktbeschränkungen haben sie den Kontakt nach „außen“ ein ganzes Stück weit verloren, worunter auch die bisher erworbenen Sprachkenntnisse leiden. Um hier die Kontakte wieder zu ermöglichen und Bewegung mit Lernen zu verbinden, ist die Idee der „Sprachschritte“ entstanden.



Foto: KSV

Integrationslotsin Andrea Wolansky bei ihrer Online-Sportstunde „Sprachschritte“ für Migrantinnen.

Der erste Kurs, der als Testlauf dienen sollte, ist mittlerweile abgeschlossen. Aufgrund der positiven Resonanz hat der KSV Herzogtum Lauenburg sich entschieden, den Kurs fortzusetzen – sehr zur Freude der Teilnehmerinnen zwischen Anfang 20 und Mitte 50.

Das Format soll voraussichtlich auch in der Nach-Corona-Zeit weitergeführt werden – wenn möglich – dann auch in Präsenz.

Stefan Artl

Bewerbungen möglich bis zum 27. Juni 2021

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2021



Auch in diesem Jahr sucht das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) mit dem bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2021 erfolgreiche übertragbare zivilgesellschaftliche Projekte für eine lebendige und demokratische Gesellschaft.

Den Preisträgerinnen und Preisträgern winken Geldpreise von bis zu 5.000 Euro, sie profitieren von einer verstärkten Präsenz in

der Öffentlichkeit durch regionale Preisverleihungen und sind eingeladen, jährlich an einem Workshop-Angebot teil-

zunehmen, das die Interessen und Bedarfe der Preisträgerprojekte aufgreift.

Zum 21. Mal in Folge will die Bundeszentrale für politische Bildung Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen, für ihr Engagement würdigen. Gute Projekte sollen Schule machen und zum Nachahmen anregen!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder/wuerdigung/aktiv-wettbewerb/, wo Sie auch zum Bewerbungsformular gelangen.



Der Einsendeschluss ist der 27. Juni 2021 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Stefan Arlt

Ergebnisse der Gleichstellungsumfrage unter LSV-Mitgliedsorganisationen liegen vor

Die Ergebnisse der durchgeführten Gleichstellungsumfrage (Rücklaufquote ca. 38 Prozent) zeigen einerseits die konkreten Unterstützungswünsche der Mitgliedsorganisationen (MO) zum Thema „Sexualisierte Belästigung und Gewalt bei Erwachsenen“. Darüber hinaus werden aber auch die für die MO relevanten Gleichstellungsthemen deutlich.

So wünschen sich die MO Unterstützung bei der Führungskräfteentwicklung, bei der Anwendung der gendergerechten Sprache, bei der Gewinnung von Mädchen und Frauen sowie im Umgang und bei der Positionierung im Themenfeld LSBTIQ* (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgeschlechtlich, Intergeschlechtlich und Queer*).

Eine zentrale Erkenntnis im Themenfeld „Sexualisierte Belästigung und Gewalt bei Erwachsenen“ ist, dass der vom LSV-Ausschuss „Gleichstellung“ bereits entwickelte „10-Punkte-Stufenplan“ zur Prävention von und Intervention gegen sexualisierte Belästigung und Gewalt bei Erwachsenen“ genau den Bedürfnissen und Wünschen der Mitgliedsorganisationen entspricht. So werden von den MO Maßnahmen wie z.B. Fortbildungen, die Bereitstellung eines Handlungsleitfadens oder die Qualifizierung von Vertrauenspersonen genannt. Die Antworten offenbaren aber auch den Wunsch nach mehr Vernetzung, persönlichem Kontakt sowie Beteiligungsmöglichkeiten.

Bei der Anwendung von gendergerechter Sprache wünschen sich die Mitgliedsorganisationen Unterstützung in Form eines Leitfadens. Darüber hinaus hat die Umfrage auch gezeigt, dass sich die Mitgliedsorganisationen Unterstützung vom LSV im Umgang mit und bei der Positionierung im Themenfeld LSBTIQ* wünschen. Auch heute werden in der Gesellschaft und im Sport vorwiegend noch die traditionellen Rollenmuster benutzt. Menschen jedoch, die dieser Norm der Zweigeschlechtlichkeit nicht entsprechen (wollen), fühlen sich hier nicht angesprochen. Diese Menschen werden bewusst oder unbewusst ausgegrenzt und sind auch im Sport noch nahezu unsichtbar, weil sie sich weder als „Frau“ noch „Mann“ sehen. Daher braucht es Informationen, Aufklärung und Sensibilisierung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Das fördert die Akzeptanz und Wertschätzung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgeschlechtlichen, intergeschlechtlichen und queeren (LSBTIQ*) Menschen. Denn Diskriminierungen, Gewalt und Ausgrenzungen jeglicher Art haben im Sport nichts zu suchen.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen aus der Gleichstellungsumfrage, plant der Ausschuss für Gleichstellung nun konkrete Maßnahmen, die unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen sowie interner Absprachen und Kooperationen sukzessive umgesetzt werden sollen.

Sabine Bendfeldt

„Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter“

Bewerbungen für Teilprojekte des Projekts GeniAl im DOSB bis 30. Mai möglich



Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

„Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter“ – Das ist das Motto des kürzlich gestarteten Projekts GeniAl des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Ziel des Projekts ist es, nachhaltige Maßnahmen für ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu schaffen, die ihnen den Zugang zu Sport und Bewegung erleichtern und ihnen ein gesünderes Leben ermöglichen. Bis zum 30. Mai können sich die Mitgliedsorganisationen des DOSB sowie Migrant/-innen-Organisationen hierfür auf drei Teilprojekte bewerben.

„In den mehr als 90.000 Vereinen von SPORTDEUTSCHLAND sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte sowie die Altersgruppe der über 60-Jährigen immer noch unterrepräsentiert. Das muss nachhaltig verändert werden“, so die Devise des DOSB-Projektteams. Gerade ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind gefährdet, ihre Selbstständigkeit durch Erkrankungen und körperliche Funktionsverluste frühzeitig zu verlieren. Durch Sport und Bewegung kann sowohl das eigene Gesundheitsbewusstsein, die soziale Eingebundenheit als auch die körperliche und psychische Gesundheit gestärkt werden.

In drei Teilprojekten sollen Maßnahmen entwickelt und in knapp zweieinhalb Jahren erprobt werden, wie ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte aktiviert werden können. Dabei sollen niedrigschwellige Bewegungs- und Beratungsangebote geschaffen werden, auch mit dem Ziel, die Gesundheitskompetenz zu erweitern und Netzwerke zu

bilden, um der Zielgruppe eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Konkret sollen vor allem gemeinsam mit der Zielgruppe Zugangswege erschlossen sowie Sport- und Bewegungsangebote umgesetzt werden.

Interessierte Verbände, Organisationen oder Vereine, die keiner der oben genannten Gruppierungen zuzuordnen sind, können sich in Kooperation mit einem der genannten Partner dennoch bewerben. Nach Bewerbungsschluss werden drei Verbände von einer Jury ausgewählt und als Teilprojekte für eine geplante Laufzeit von zweieinhalb Jahren in das Projekt mit aufgenommen.

Das Projekt wird – im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS) – vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Es ist ein Kernvorhaben des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I), das bis Ende 2023 umgesetzt werden soll.

Weitere Informationen zum Projekt GeniAl sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter: <https://integration.dosb.de/inhalte/projekte/gesundheitsfoerderung-aelterer-migrantinnen>.

Stefan Arlt

„Wissen für die Praxis – powered by VIBSS“: Hintergrundmusik bei Video und Filmaufnahmen



Die Plattform VIBSS, kurz für Vereins-Informations-Beratungs-Schulungssystem, wurde ursprünglich vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Doch das umfassende Serviceangebot steht auch in Schleswig-Holstein Ehrenamtlichen und Fachkräften in Vereinen und Verbänden sowie allen Interessierten zur Verfügung. Der Landessportverband lädt Sie herzlich dazu ein, die Seite unter www.lsv-sh.vibss.de zu besuchen und sich über verschiedenste vereinspezifische Themen zu informieren.

VIBSS adressiert gleichermaßen Personen, die organisatorische Aufgaben im Verein innehaben, darunter bspw. Spartenleiter und Vorstandsmitglieder, aber auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Sport- und Gesundheitsinteressierte im Allgemeinen. Damit jede Zielgruppe schnell zu den von ihr gewünschten Inhalten gelangt, ist die Wissensplattform in zwei Rubriken unterteilt: Vereinsmanagement und Sportpraxis.

In dieser Ausgabe möchten wir im SPORTforum ein Thema hervorheben, das besonders während der Corona-Pandemie noch wichtiger geworden ist:

Hintergrundmusik bei Video und Filmaufnahmen

Häufig werden Film- und Videoaufnahmen mit Hintergrundmusik aufgenommen. Doch Vorsicht! Dabei sind urheberrechtliche Dinge zu beachten. Rechtsanwalt Elmar Lumer sagt dazu Folgendes:

Grundsätzlich steht dem Hersteller eines geistigen Werkes das Urheberrecht zu. Ein Musikstück ist ein solches Werk. An das Urheberrecht knüpfen zahlreiche Einzelrechte an: zum Beispiel das Recht, das Werk aufzuführen, zu nutzen, zu verändern. Das Recht, ein Musikstück mit laufenden Filmaufnahmen zusammenzuführen, wird Synchronisationsrecht genannt und ist eine besondere Ausgestaltung des Urheberrechts. In der Regel werden Aufführungsrechte an die Verwertungsgesellschaften wie die GEMA übertragen. Das Synchronisationsrecht wird in der Regel dagegen nicht übertragen und verbleibt damit zunächst beim Urheber.

Unabhängig davon werden mit dem GEMA-Pauschalabkommen nur Musikaufführungen in den darin genannten Situationen und unter den darin beschriebenen Voraussetzungen abgegolten. Hierzu zählt demnach nicht die Synchronisation von Musik und Video zu einem Film. Insofern dürfte das Aufnehmen eines Tanzes und Hinterlegung mit der Musik, wie es beispielsweise bei der „Jerusalem Challenge“ praktiziert wird, nicht mit dem GEMA-Pauschalabkommen des DOSB abgegolten sein. Vielmehr werden sich die Vereine mit dem Rechteinhaber in Verbindung setzen und mit diesem Verhandlungen führen müssen. Das bloße Abspielen der Musik ist dagegen – soweit die Voraussetzungen vorliegen – abgegolten. (Autor: Rechtsanwalt Elmar Lumer)

Annika Krause

einfach besser

TNG 

Sicher Verknüpft

Mit Schleswig-Holsteiner Glasfaser

flotte Netze entstehen
in immer mehr Gebieten

mit echter **Gigabit-**
Leistung bereits
ab 39,90 €/Monat*

*flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet einen auf Glasfaser basierenden Internetanschluss mit einer minimalen, durchschnittlichen und maximalen Download-Geschwindigkeit von 1.000 MBit/s und einer Upload-Geschwindigkeit von 200 MBit/s, inkl. Internet-Flatrate, bis zu 3 E-Mail-Postfächer mit je 256 MB Speicherplatz und einen Telefonanschluss mit zwei Telefon-Leitungen und Festnetz-Flatrate ins dt. Festnetz und ins dt. Mobilnetz, flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inkl. TNG-Flat mit Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil, flott 500 mit gewählter Gigabit-Option kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 39,90 €, danach monatlich 69,90 €, Mindestlaufzeit 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar, Online-Vorteil: Bei Online-Bestellung dieses Tarifs erhalten Neukunden ein Startguthaben von 25 € (wird bei den ersten Rechnungen gutgeschrieben), Das Vertragsverhältnis beginnt mit der Rufnummernübernahme, Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos, Voraussetzung zur Bereitstellung ist ein funktionierender Glasfaserschluss, durch den weitere Kosten entstehen können, flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet eine FRITZBox 7590 als Leihgerät, Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Tarife ins Ausland und zu Sonderrufnummern; siehe Preisliste unter www.tng.de, Preselection und Call by Call nicht möglich, Alle Preise brutto inkl. gesetzl. MwSt.

Weitere Infos auf
www.tng.de/kiel

Haben Sie schon einmal Ihre Vereins-Website rechtlich prüfen lassen?

Eine eigene Website ist was Feines. Hier stellen Sie Ihren Verein und Ihre Angebote vor – eine Klasse Werbung für potenzielle Neu-Mitglieder. Aber auch für die „alten Hasen“ unter den Mitgliedern bietet die Website interessante Informationen und hilft, das Vereinsleben zu gestalten. Neben einem schicken Design und ansprechenden Texten ist es wichtig, alle aktuellen gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Wer da keinen Fachmann an der Hand hat, kommt schnell ins Schwimmen und kassiert im schlimmsten Fall eine teure Abmahnung.

Mal ehrlich? Könnten Sie diese Fragen zu Ihrer Website beantworten?

- Werden Namens- und Kennzeichnungsrechte der Domain verletzt?
- Sind Verlinkungen zulässig?
- Werden die Urheberrechte bei Texten und Bildern beachtet?
- Ist die Übereinstimmung von Impressum und Datenschutzbelehrung mit dem Telemediengesetz und der Dienstleistungs- und Informationspflichten-Verordnung gewährleistet?
- Besteht die Vereinbarkeit von Widerrufs- und Rückgaberechtsbelehrung mit §§ 312 ff. BGB?

Sie wissen es nicht hundertprozentig? Wir haben die Lösung: Nach unserem Web-Check sind Sie auf der sicheren Seite. Spezialisierte Anwälte prüfen dabei die Rechtssicherheit Ihrer Vereins-Website. Das Ergebnis bekommen Sie anschließend schriftlich in Form eines Gutachtens zur Verfügung gestellt.

Und das Beste: Der Web-Check ist selbstverständlicher Bestandteil des ARAG Cyber-Schutzes, der im Falle eines Online-Angriffs hilft, Ihre Handlungsfähigkeit zu bewahren, beim Krisenmanagement unterstützt, Rückhalt vor Gericht bietet und Ihren Verein vor den finanziellen Folgen schützt.

Melden Sie Ihren Bedarf einfach in Ihrem Versicherungsbüro an – wir stellen dabei sicher, dass die versicherten Kosten ausreichen – einfacher geht's nicht!

Jetzt zum ARAG Cyber-Schutz informieren

www.arag.de/sport-cyberschutz

<https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/cyberschutz/>

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.



Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro beim
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0431 556083-60 · vsbkiel@ARAG-Sport.de



Henning Jahn
Büroleiter

Mitgliederversammlung online abhalten – das sollten Sie jetzt wissen

In einer Mitgliederversammlung werden gerne formale Fehler herangezogen, um Beschlüsse zu kippen, wenn sich Mitgliedergruppen nicht durchsetzen können.

Besser Sie kennen die Regeln für ordentliche und außerordentliche Versammlungen! Und wissen vor allem, was für virtuelle Treffen gilt. Damit Vereine handlungsfähig bleiben und Beschlüsse fassen können, hat der Gesetzgeber Regelungen beschlossen, die bis Ende 2021 gelten.

Jetzt unter <https://www.arag.de/vereinsversicherung/mitgliederversammlung-verein> zur Online-Mitgliederversammlung schlau machen!

Ihr Kontakt:

Versicherungsbüro
beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-55 60 83-60,
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

Website und Online-Terminvereinbarung:
www.ARAG-Sport.de

Queere Belange im Sport – die Dokumentation der BuNT 2020 ist online

Im Rahmen der dritten BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine (BuNT) im November 2020 haben sich erneut viele Menschen über queere Belange im Sport informiert und ausgetauscht – erstmalig im digitalen Format. Die digitale Veranstaltungswoche bot den Interessierten aus ganz Deutschland außerdem die Möglichkeit, gemeinsam über notwendige Veränderungen zu diskutieren, die eine gleichberechtigte und diskriminierungsarme Teilhabe von LSBTIQ* (lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen) im Sport verbessern.

Nun ist die Dokumentation der BuNT 2021 fertiggestellt worden – eine Zusammenstellung der Inhalte von Podiumsdiskussion, Vorträgen und Workshops sowie der erarbeiteten Ergebnisse oder Forderungen der einzelnen Veranstaltungen.

Unter https://cdn.dosb.de/user_upload/Frauen_und_Gleichstellung/Dokumentation-BuNT-210314-final__002_.pdf ist sie abrufbar.

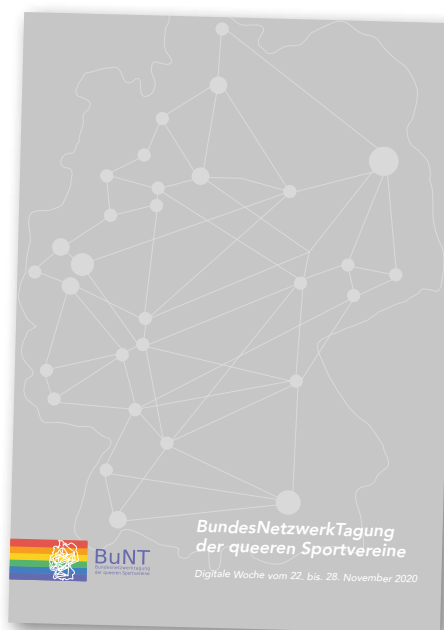


Die Dokumentation soll allen Interessierten als Informationsquelle zur (aktuellen) Situation queerer Menschen im Sport dienen sowie über die Schwierigkeiten von LSBTIQ* im Sport aufklären, sensibilisieren und Veränderungen anregen.

Die Dokumentationen der BuNT 2018 und 2019 sind weiterhin unter <https://gleichstellung.dosb.de/themen/queerer-sport> zu finden.



Stefan Artt



Typische Fragen zum Datenschutz im Verein

Im Rahmen seiner Funktion als Datenschutzbeauftragter für den Landessportverband Schleswig-Holstein, für viele Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein, aber auch für Bundesfachverbände, erreichen Dr. Michael Foth und sein Team immer wieder zum Teil die gleichen Fragestellungen zu Problemen mit dem Datenschutz im Sport. Typische Fragestellungen werden daher seit mehreren Jahren in deren FAQs gesammelt, von denen wir hier eine Auswahl der häufigsten Themen aufzeigen möchten.

1. Ist der Einsatz von WhatsApp im Verein zulässig und möglich?

Der Einsatz von WhatsApp für Kommunikationszwecke im Verein ist aus datenschutzrechtlichen Gründen (Datenübermittlung in einen Drittstaat ohne Schutz und Einwilligung) nicht zulässig. Wenn sich beteiligte Sportlerinnen und Sportler untereinander auf die Nutzung von WhatsApp auf privater Basis einigen, dann ist dies in Ordnung und der Verein trägt keine Verantwortung. Es darf aber auch nicht von Trainern oder Übungsleitern angeordnet werden. Diese können sich allerdings gerne an der privaten Gruppe beteiligen. Es dürfen keine Daten über Mitglieder, die nicht an der WhatsApp-Gruppe teilnehmen, über diese WhatsApp-Gruppe verteilt werden.

2. Müssen wir vor der Datenerhebung von den betroffenen Mitgliedern/Mitarbeitern eine Einwilligung einholen?

Die Mitglieder müssen über die Datenerhebung (Zweck der Verarbeitung) informiert werden (Transparenz). Eine Einwilligung ist nur nötig, bei Daten die nicht zwingend für die Mitgliedschaft notwendig sind. Das können z.B. Fotos der Personen außerhalb von öffentlichen Wettkämpfen sein. Es empfiehlt sich, grundsätzlich zu definieren, welche Daten gemessen an dem jeweiligen Vereinsziel vom Verein benötigt werden (z.B. Name, Adresse, Kontoverbindung, ggf. Telefonnummer, Geburtsdatum etc.). Für diese Daten liegt eine Rechtsgrundlage im jeweiligen Mitgliedschaftsvertrag. Für alle darüber hinausgehenden Daten müssen dann tatsächlich Einwilligungen eingeholt werden oder ein berechtigtes Interesse vorliegen. Auch die Möglichkeit des Widerspruches muss eingeräumt werden.

3. Wie ist zu verfahren mit Links auf der Webseite zu Fotos von Veranstaltungen, des Vereinslebens, Trainings?

Von den abgebildeten Personen muss eine Einwilligung vorliegen, soweit sie nicht von einer öffentlichen Veranstaltung stammen. Eine öffentliche Veranstaltung liegt

vor, wenn der teilnehmende Personenkreis nicht abgrenzbar ist (beispielsweise weil die Veranstaltung im Internet angekündigt und beworben wird und jeder Einlass erhält) und sich die Teilnehmer untereinander oder zum Veranstalter nicht innerlich verbunden fühlen. Jedermann hat Zutritt und in der Regel sind Presseorgane anwesend.

4. Können personenbezogenen Daten per E-Mail versandt werden?

Werden die Daten verschlüsselt, ist dies möglich. Empfohlen wird ein gesicherter Zugang auf dem Vereinsserver mit Hinterlegung der Daten, die dann von Berechtigten über eine gesicherte Verbindung abgerufen werden können. Die Information, dass Daten abrufbereit sind, kann über eine E-Mail (ungesichert) erfolgen.

5. Auf der Vereinswebseite ist ein Link zu anderen (Spartenwebseiten, Webseiten anderer Vereine) mit Fotos vorhanden. Wer ist verantwortlich für die Zustimmung der Abgebildeten?

Bei Links zu Seiten anderer Vereine ist der andere Verein verantwortlich. Bei Links zu anderen Spartenwebseiten des eigenen Vereins bleibt immer erst einmal der eigene Verein verantwortlich, hier der Vorstand. Ausnahme ist, wenn die Seite eine private „Spartenseite“ ist und als solche auch gekennzeichnet ist, also im Impressum nicht der Verein auftaucht. Dann wäre die private Person für die Inhalte verantwortlich. Um eine solche Seite, ggf. noch mit dem Logo des Vereins, anzubieten, sollte zwischen dem Verein und der privaten Person eine Vereinbarung vorliegen.

6. Kann bei nicht vertretbarem Aufwand auf eine Teil Löschung der nicht mehr benötigten Daten verzichtet werden? Name und Adresse sollen bleiben.

Wenn kein Zweck einer Speicherung besteht und keine Aufbewahrungsfristen bestehen, sind die Daten zu löschen. Software-Produkte, die das nicht ermöglichen, verstoßen gegen die Vorschrift des „Privacy-by-Design“ und dürften nicht mehr angeschafft oder zukünftig eingesetzt werden.

7. Ist die Datenweitergabe an Steuerberater eine Auftragsverarbeitung?

Nein, volle Rechtssicherheit ist jedoch noch nicht gegeben. Steuerberater sind keine Auftragsverarbeiter nach der DSGVO. Der Deutsche Steuerberaterverband (DStV) und die Bundessteuerberaterkammer (BStBK)

sehen in den Leistungen der Steuerberater im Bereich der Lohn- und Gehaltsbuchführung eine eigenverantwortlich erbrachte Fachleistung, sodass auch in diesem Bereich, ebenso wie bei der Finanzbuchhaltung, keine Verträge zur Auftragsverarbeitung mit den Mandanten nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) geschlossen werden müssen. Das meint auch das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) in einer aktuellen Information. Maßgeblich sei, dass Steuerberater aufgrund ihres Berufsrechts stets weisungsunabhängig und eigenverantwortlich tätig sind und besondere Pflichten wie etwa die berufliche Verschwiegenheit zu beachten haben. DStV und BStBK werden sich mit den zuständigen Datenschutzbehörden austauschen, um in dieser Frage bundesweit Rechtssicherheit für Mandanten und Steuerberater zu erreichen.

8. Ist die Abwicklung des Zahlungsverkehrs über eine Bank eine Auftragsverarbeitung?

Nein, es ist keine Auftragsverarbeitung, sondern die Inanspruchnahme fremder Fachleistungen bei einem eigenständig Verantwortlichen, für die bei der Verarbeitung (einschließlich Übermittlung) personenbezogener Daten eine Rechtsgrundlage gegeben ist. Dazu gehören z. B. in der Regel auch die Einbeziehung von Berufsgeheimnisträgern (Steuerberater, Rechtsanwälte, externe Betriebsärzte, Wirtschaftsprüfer und auch von Inkassobüros mit Forderungsübertragung, Bankinstituten für den Geldtransfer, Postdiensten für den Brieftransport und vieles mehr.

9. Was ist bei einer WebCam zu beachten, die z. B. den Sportplatz zeigt und damit auch Vereinsmitglieder erfasst, die den Kamerabereich betreten?

Der Zweck der Kamera und die Einstellung der Livebilder auf der Vereinswebseite ist es, Mitglieder über die Wetterlage und die Bespielbarkeit des Platzes zu informieren. Werden Personen von der Kamera erfasst, kann es sein, dass diese z.B. aufgrund ihres Bewegungsbildes, identifizierbar sind. Die WebCam fällt demnach unter die Anforderungen der Videoüberwachung und ist gemäß den Anforderungen und Vorgaben der Aufsichtsbehörden entsprechend zu kennzeichnen. Ebenso ist ein Hinweis zu geben, wo die ausführlichen Informationen gem. Art. 13 DSGVO erhältlich sind.

10. Gelten der Widerspruch und das Entfernen von Fotos nach Widerspruch des Betroffenen auch bei Gruppenfotos?

Grundsätzlich müssen Gruppenfotos, zu denen einzelne Personen widersprochen haben nicht sofort entfernt werden. Sofern nicht die einzelnen Namen der Abgebildeten unter dem Foto stehen, könnte das Gruppen-

foto weiterverwendet werden. Mittelfristig müssen aber auch solche Fotos ausgetauscht oder erneuert werden. Gerichte haben Vereinen bzw. Unternehmen in diesen Fällen einen gewissen Spielraum gegeben.

Dieses sind nur ein paar ausgewählte typische Fragestellungen, die immer wieder in Vereinen und Verbänden auftauchen. Die Antworten können nicht immer pauschal auf die jeweilige Gegebenheit angewendet werden, da oft die individuelle Situation im Einzelnen zu bewerten wäre (z.B. gerade bei der Nutzung und Einwilligungen von Fotos zur Veröffentlichung). Wenn Sie sich da nicht sicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Datenschutzbeauftragten im Verein oder Verband.

Dr. Michael Foth, Datenschutzbeauftragter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

vr-sh.de/sterne

Weil Ehrenamt für uns eine Ehrensache ist.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Vier von zehn Menschen in Schleswig-Holstein engagieren sich ehrenamtlich – besonders viele davon im Sportverein. Mit der Aktion „Sterne des Sports“ wollen wir gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund „Danke“ sagen und Vereine für ihr Engagement auszeichnen. Mehr erfahren Sie unter vr-sh.de/sterne oder bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank.

DOSB STERNE DES SPORTS Volksbanken Raiffeisenbanken

Deutscher Behindertensportverband stellt neue Online-Plattform und Kampagne #StarteDeinenWeg vor



Der Deutsche Behindertensportverband hat die neue Online-Plattform www.parasport.de sowie die Kampagne #StarteDeinenWeg offiziell gestartet.

Ziel der Kampagne ist es nicht, ausschließlich die Para Stars von morgen zu finden, sondern generell Menschen mit Behinderung die Teilhabe am und den Weg in den Sport zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. So können die Nutzerinnen und Nutzer der Plattform beispielsweise über den Para-Sportartenfinder die paralympischen Einzel- und Mannschaftssportarten kennenlernen, die mit ihrer Behinderung möglich sind. Zu jeder Sportart gibt es animierte Erklärungsfilme, eine Landkarte mit bundesweiten Terminen und Vorbilder des Team Deutschland Paralympics, die mit ihren Geschichten, Erfahrungen und Lebensläufen andere Menschen motivieren wollen, den Weg in den Para-Sport zu finden.

Falls Sie Fragen zur Kampagne oder eigene Angebote haben, die einen Einstieg in den Para Sport ermöglichen oder ganz

inklusiv Menschen mit Behinderung ansprechen wollen, können Sie dazu die Kalender- und Kartenfunktion nutzen. Eine E-Mail mit allen Informationen an info@parasport.de genügt.

Annika Krause

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Redaktionsschluss für
die Juni/Juli-Ausgabe 2021
des Sportforum ist
der 18. Mai 2021.

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- Dienstag, 1. Juni 2021, 16 – 18 Uhr
- Dienstag, 6. Juli 2021, 16 – 18 Uhr

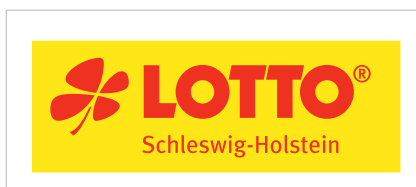
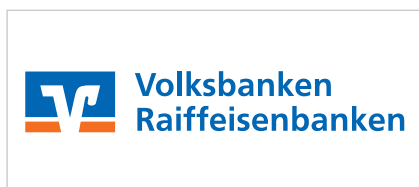
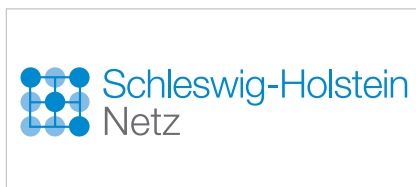
Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggert@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 - 203

petra.hensel@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 - 118

svn.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse..... 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein..... 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

stefanie.klaunig@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 - 230

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 - 208

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 55 60 83 - 60

vsbkiel@arag-sport.de

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

N.N.



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro